

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 13 (1891)

Heft: 12

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 12 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schwiegermutter.

Von Heinrich Landsberger.

(Solius.)

Rathlos starre ich darauf hin, indessen die Weltliche an meiner Verblüffung sich zu weiden scheint. Mit einem Male loderte die Empörung noch viel heftiger in mir auf. Mein Programm war ja umgestoßen. Ich hatte mich auf eine Schwiegermutter vorbereitet, wie sie die Naturgeschichte lehrt. Aber eine liebenswürdige Schwiegermutter? Das war Unnatur, hinter der sich nur irgend eine Falle verstecken konnte. Meine Aufregung nahm zu; dennoch beschloß ich, mir vorläufig nichts merken zu lassen. Später ging ich zu Tisch. Nach der Mahlzeit pflegte ich mein Weibchen, d. h. wenn wir allein sind, auf meinen Schoß zu ziehen und mit ihr zu tändeln und zu küssen. Hochgradig gereizt, wie ich war, ließ ich mich von der Weltlichen nicht stören und zog auch diesmal mein halb widerstrebendes und erröthendes Weibchen auf die Kniee — in der schadenfrohen Voranschauung allerdings, daß die Weltliche sofort mit einem Sturm von Vorwürfen über die gesunkenen Sittlichkeit und Scham mich überhäufen würde. Keine Spur aber davon. „Entschuldigt mich, Kinder,“ sagte sie ganz im Gegenteil, „wenn Ihr erlaubt, gehe ich jetzt ein wenig ins Nebenzimmer und mache dort mein Mittagskleidchen.“

Dabei ging sie wirklich und ließ mich mit meinem geliebten Weibchen, wie alle Mittag, zu zärtlicher Zwiesprache allein. Von Zärtlichkeit war aber heute nicht die Rede, denn mein Grimm über die abnormalen Enttäuschungen hatte seinen Höhepunkt erreicht. — „Was hast Du denn, Männchen!“ fragte mich Milly besorgt, als ich ihren Mund, den sie mir zum Küß reichte, beharrlich unbeachtet ließ. — „Den Teufel habe ich!“ brüllte ich jetzt wührend los, schlug donnernd auf den Tisch und sprang tobend auf. Zum Überfluß brach jetzt Milly, nachdem sie erst einen bestürzten Blick auf mich geworfen hatte, in ein lautes Weinen aus, dann that sich die Nebentür auf und auf der Schwelle stand „die Schwiegermutter!“ entrang es sich im Siegesgekreis meiner Brust. Endlich also! Milly schlichste noch lauter und barg sich an ihrer Brust. Endlich hatte sie es erreicht, die Dienstlin. Glück und Frieden unserer Ehe war dahin, dahin, auf ewig zerstört. Verzweiflungsvoll griff ich nach meinem Hut und stürzte davon.

Draußen hatte es angefangen zu regnen. Was kümmerte es mich? Stundenlang ließ ich unterm meine aufgeregten Nerven zu beruhigen. Ein Gedanke nur erfüllte meinen Kopf, die Schwiegermutter, die unser etheliche Glück vernichtet hatte. Endlich kehrte ich, bis auf die Haut durchnäht, nach Hause zurück. Das erste Gesicht, das mir dort begegnete, war das der Todfeindin. Sie öffnete mir, denn das Dienstmädchen „war beim Fleischer“ und mein Herzenschleichen lag krank vor Aufregung zu Bett, wie sie mir in der Eile mithilfte.

„Ich muß sie sehen,“ wollte ich rufen, aber ich brachte kein Wort heraus, denn ein fürchterlicher Katarrh, die Folge des langen Herumwunnens draußen im Regen, hatte meine Stimme vollständig belegt. „Sie“ schien meine Absicht aber verstanden zu haben, denn mit schmeichelnder Hakenfreundlichkeit sagte sie: „Sie sollen sie ja auch sehen. Aber da Sie sie auch vermutlich gern sprechen möchten, so lassen Sie sich erst ein paar Halsumhüllungen machen, so lassen Sie sich auch ein paar Halsumhüllungen machen, und da keine andere dienstfertige Hand in der Nähe ist, so müssen Sie sich schon meine gefallen lassen.“

Wie — der Hand, die mein häusliches Glück zertrümmert hatte, sollte ich auch noch meinen Hals anvertrauen? „Niemals!“ schrie es in mir. Aber meine Kraft mußte gebrochen sein. Denn, als wäre ich ein schwaches Kind, so drückte mich die Todfeindin in einen Stuhl und begann mich dann mit einem nassen Handtuch zu bearbeiten.

„Ich verstehe,“ sagte sie dabei, indem sie das Handtuch an meinen Hals gerade mit einer Stricknadel befestigte, „wie ungern Ihnen meine Dienste sein mögen, denn ich habe vorhin Ihren Ausruf wohl verstanden: „die Schwiegermutter!“ Nun, Sie mögen ja Recht haben, denn ich habe Ihnen ja wirklich den Unfrieden ins Haus gebracht.

Es war nicht mein Wille. Wahrsagig nicht. Ich habe dem Manne, dem ich mein Kind überließ, mein kostbares Gut geopfert, mir Schmerzen groß gezogen, und Alles für einen Andern. Ich will ihm auch das lezte Opfer bringen, ich will mein Kind verlassen, nachdem ich es in drei langen Jahren nur einen Tag am Herzen gehalten habe. Ich verdien's wohl auch nicht anders, ich habe Euer Glück gestört und bin darum eine schlechte Mutter.“

Während sie diese Worte sprach, fühlte ich einen heißen Tropfen auf meine Hand fallen, und dieser kleine, heiße Tropfen rann von der Hand mir bis ins Herz und brachte dort eine gewisse Rinde zum Schmelzen, und unter der Rinde ließ sich ein leises Stimmchen hören: „Du bist ein nichtsnutziger Kerl, Du selber bist der Schuldbar, hast Dich von dummen Wigblättern und Theaterposten betören lassen und eine gütige, liebenswürdige Frau gekränkt, die Dir mit Liebe entgegenkam und Dir das Liebste schenkte, was Du auf Erden hast, Du Nichtsnutz! Gleich bistest Du ihr ab!“

Und nun will man wissen, was geschah? Nun, wenn auch nicht aus vollem Hals — denn der war noch immer stark verschwollen — aber doch aus vollem Herzen rief ich aus: „Vergebung, Schwiegermutter! Ach was, Schwiegermutter! — meine Mutter, meine liebe, gute Mutter!“

Und in den Armen lagen wir uns beide.

Als Buße aber für meine Nichtsnutzigkeit habe ich mir auferlegen, mich hiermit unter die Schriftsteller zu begeben und den Fall zu Nutz und Frommen aller verlaunten Schwiegermütter und aller von ähnlichen Vorurtheilen besangenen Schwiegerjähne zu veröffentlichen.



Frau Anna G. in A.-G. In einem Raum, wo jupitzen fast beständig Petroleum und Gas gebrannt wird, ist es kaum möglich, sehnere Pflanzen in gutem Zustande zu überwintern. Es hält dies sogar mit harten Pflanzen schwer. Ein fleißiges Abwaschen derselben ist unbedingt notwendig und wenn immer thunlich, ist für fleißige Zufuhr von frischer Luft zu sorgen. Mit den als erfroren betrachteten Pflanzen dürfen Sie füglich noch Gebild haben, denn nicht alles ist verloren, was so aussehen.

Junge Hansfran in G. b. L. Das Glanzstärken und Glanzgläten ist nicht Federmanns Saché und mit dem uns zugesandten komplizierten Rezept würden auch wir uns nicht gerne befassen. Legen Sie dieses bei Seite und beschaffen Sie sich „Heuer's Schweizer Prima Stärke-Glanz“. Wir selbst sind sehr befriedigt davon und so wird auch bei Ihnen die Freude am Glätten wieder kommen, wenn Sie ein hübsches Produkt herstellen können. Lassen Sie sich einige Probepackets kommen zu 30 Rp. per Stück. Adresse: Frau Heuer-Boharti in Bubikon, Kl. Zürich. — Schlecht gearbeitete Hemden werden Sie nur mit Märschgläten glätten können. Wenn der Oberstoff an den Bruchtheilen faltet ergibt, so müssen diese gegen die Ärmelseite verstreichen werden. Um recht geübt zu werden, daß das Gelernte Ihnen bleibt, würden wir Ihnen raten, dieser Arbeit wöchentlich einen Tag zu widmen, anstatt bloß von acht zu acht Wochen eine Glättgerei zu veranstalten. — Die Behauptung Ihrer Nachen ist richtig. Auf dem Lande ist es wirklich vielfach üblich, die Ärmel an den Frauen- und Herrenhemden, sowie die Bettbezüge durch ein schwaches Stärkewässer zu ziehen. Der Schweiß und Schmutz zieht sich so beim Gebrauch nicht so innig in die Gewebe, was beim Waschen von großem Vortheil ist.

Frl. Karoline J. in A. Ältere Damen lieben nach dieser Richtung das Angenehme und Bequeme. Am besten ist's, Sie geben bei der Bestellung auch das Alter an. Weiter ist zu berücksichtigen, ob die zu Beschneidendé schlank ist oder corpulent.

Hrn. G. A. in S. Es thut uns leid, Ihnen nicht dienen zu können, denn uns mangelt die nötige freie Zeit. Wir lassen die Sendung dankend an Sie zurückgeben.

Frl. G. J. in A. Ihre freundliche Mittheilung wurde mit Vergnügen entgegenommen. Sie haben ganz recht; irgendwo bleibt ein ausgeworfen Faden immer hängen. Speziell Ihre Fäden knüpfen sich alle an unserer gemütlichen Seite an, und was sich da einmal fest gehakt hat, das lassen wir nicht so bald wieder los. Wollen Sie dem trauten Kreise freundlichen Gruß entbieten?

Frau H.-B. in B. Ihre uns freundlich mitgetheilten Beobachtungen bestätigen unseren erhaltenen Eindruck vollständig. Empfangen Sie besten Dank für die gewohnte Mithilfe. Ihren Auftrag werden Sie nach Wunsch besorgt finden.

Zur nachträglichen Beantwortung der Frage 1518. Die Antwort kann in der vorliegenden Form nicht dem Sprechsaal einverlebt werden. Es müßte dieselbe in zwei Theile getrennt werden, wovon der letztere, der geschäftliche, als bezahlte Annonce behandelt werden muß. Soll die nötige Auskündigung befohlen werden?

Treue Abonnenten vom Lande. Erste Bedingung für graphologische Beurteilung ist die Einsendung gezeugenden, häufig nicht langsam geschriebenen Materials. Form und Inhalt des Schriftstückes ist ganz nebenständlich.

G. L. in B. Ihre so allgemein gehaltenen Fragen können ohne große Verantwortlichkeit nicht kurzerhand beantwortet werden. Wir führen die gefragten Heilmittel fleißig und mit Nachdruck annonciert, das ist aber auch Alles, was wir davon wissen, und was wir nicht selbst geprüft haben, über das erlauben wir uns auch kein Urtheil. — Das jahrelang fortgesetztes Elektroton der Gesundheit schadlich ist, das ist sicher; dagegen dürfte eine Encyclopädie nur anzurathen sein. Doch ja nicht auf eigene Faust! Richten Sie uns Eingehenderen wissen.

Frau A. B. in L.-S. Geben Sie der kleinen kein süßes Abendbrot und hüllen Sie den Kumpf in ein nach gemacht und gut ausgebrüdtes, mehrfach zusammengelegtes Leinen- oder Baumwolltuch, das mit einem wohlen Duft reichlich bedekt ist. Das Lager soll stach und im Schlafzimmer muß beständig ein Fenster geöffnet sein. Der Erfolg wird nicht auf sich warten lassen.

Spezialität in Krankenweinen.

Vom Kantonschemiker analysirt und rein befunden.

Veltliner, alter, per Flasche	Fr. 2. —	franco
Bordeaux	" "	2. 25
Malaga	" "	2. 25
Tokayer	" "	3. —

gegen
Nach-
nachne

Cognac, alter, Fr. 3. 50 und 5. — [857]

Assortierte Kisten von 3, 6, 12 und 24 Flaschen.

Tischwein, milder, alter, rother Tiroler, à 65 Cts. per Liter, franco.

Fässer werden geliehen, Kundenfässer gereinigt und gefüllt franco wieder zugestellt. Muster auf Wunsch franco. Nicht konveniente Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 2% Sconto.

Adolf Gubler, Altstätten (St. Gallen).

Danagla-Carreaux und Rayés,

à Fr. 1. 75 per Mtr. doppeltbreit, reiner Wolle (Saison Nouveauté), liefern direkt an Private zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern portofrei in's Haus.

Verbindungshaus **Dettinger & Co., Zürich.**

P. S. Muster unserer bekanntlich billigsten und besten Stoffe nur modernster Deffins und Farben umgehend franco.

[249-5]



Thee Burmann.

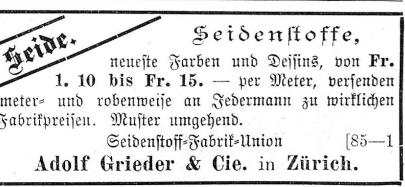
Der sorgfältigen Zubereitung wegen ohne Konkurrenz. Das angenehmste und wirkamste Abführungs- und Blutreinigungsmittel. 1 Fr. per Schatfel in allen Apotheken. (H 1000 J) [200]

Pefferminzgeist, einzig ächter, ist der Alcohol de 674] **Menthe américaine**

unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfschmerzen etc. Ausgezeichnet für den Durst, sowie für die Zähne und Toilette. Man verlange ausdrücklich „Menthe américaine“ auf der bunten Etikette zu lesen. Zu haben in allen Apotheken und Drogérien der Schweiz à nur Fr. 1. 50. Haupt-Depôt für St. Gallen:

Hecht-Apotheke von C. Fr. Hausmann. Höchste Auszeichnung: Paris 1878 und 1889.

— 25 Medaillen innert 15 Jahren. —

**Englische Costumstoffe** — tailor-made — reichste Auswahl. Zürich, Centralhof. [140] **J. Sperri.**

Frühjahrs-Neuheiten in Costumeshofen!
wie in Mantelstöcken empfehlen in rücker Auswahl bei billiger und reeller Bedienung. Mutter nebst Modeblätter und Bertrand an Private pronto. — Confections-kataloge gratis.
125] **Wormann Söhne, Basel.**

Wer könnte jetzt noch zweifeln?immer noch wird von verschiedenen Leuten gegen die Heilkraft von Warner's Safe Cure gewisses Misstrauen gehegt, und um jedem Zweifel ein Ende zu machen, veröffentlichen wir nachfolgend einige Gutachten von Aerzten, welche dieses Heilmittel in ihrer Praxis erprobt und die wunderbarsten Erfolge damit erzielt haben. — Oberarzt Dr. Fücher, Remchingen in Württemberg, schreibt, daß das Döchterchen des Herrn Streber, welches längere Zeit von ihm und anderen Aerzten mit allen möglichen allopathischen und homöo-

pathischen Mitteln an chronischer Nierenkrankheit vergeblich behandelt worden ist, schließlich durch Warner's Safe Cure geheilt wurde.

Dr. Boettcher, prakt. Arzt, Langen i. Sachsen, schreibt, daß Warner's Safe Cure bei dem Sattler Hofmeister gegen chronischen Blasenkatarrh mit gutem Erfolg angewandt worden ist, ebenso bei dem Verwalter Lippold gegen Leberleiden.

Dr. Gabor Dötschall, Mistolez i. Ungarn, schreibt, daß, nachdem er einen Patienten, welcher mit Nierenkrankheit behaftet war und schon im Budapester Spital ohne Erfolg behandelt wurde, längere Zeit mit den wirksamsten Mitteln erfolglos behandelte, er das viergerührte Mittel Warner's Safe Cure anwandte, und der Patient zu allgemeinem Staunen und zu seiner Verwunderung seine frühere Gesundheit vollständig wieder erlangte.

Obige Thatsachen werden wohl zur Genüge den Be-

weis liefern, daß Warner's Safe Cure ein Heilmittel von größter Wichtigkeit bei Behandlung von Leiden der Nieren, Blase und Leber ist und unzählige Menschen denselben ihre Gesundheit verdanken.

Zu beziehen von: Adler-Apotheke, St. Gallen; Apotheker L. Löbel, Herisau; Sonnen-Apotheke, Zürich; Apotheker J. C. Rothenhäuser, Rorischach; Apotheker G. H. Tanner, Bern; Huber'sche Apotheke, Basel; Einhorn-Apotheke, Thun; Apotheker F. Brund, Luzern; Apotheke Schiegle & Forster, Solothurn.

Bandschriftenbenachteiligung — Graphologie.

Handschrift wird stets wissenschaftl. geprüft und ausführl. graphol. bearbeitet (direkt per Post) v. unterzeichnet. Graphol. dieses Blattes, „Über Land und Meer“ „Vom Fels zum Meer“ etc. L. Meyer, Graphol., Nagaz.

Weisse Seidenstoffe

ca. 130 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler:

[341-3]

von Fr. 1. 15 bis Fr. 22. 50 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépot in Zürich.

Gesucht für sofort:

Ein einfaches, treues Mädchen mittleren Alters zur Besorgung dreier Kinder im Zimmerdienst und Ausbessern bewandert. Gute Zeugnisse erforderlich. [218]

Gesucht:

In einem Hotel am Genfersee ein junges Mädchen, welches das **Weissnähen** gelernt hat und gut **stopfen** kann. Gute Behandlung wird zugesichert. Offerten unter Chiffre M F 232 an die Exped. d. Bl. [222]

Eine Tochter im Alter von 19 Jahren, aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend, die auch schon servirt hat, sucht **Stelle in einem Laden** oder zum Serviren in einem Hotel oder Kurort für kommende Saison.

Adresse ertheilt die Exped. d. Bl. [230]

Gesucht:

252] Eine junge Tochter, welche das Kochen und die Hausheschäfte gründlich erlernen könnte, nach Winterthur in ein gutes Pensionshaus. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

In einem gewerbereichen Dorfe würde eine Familienverhältnisse wegen eines **Modengeschäfts** unter günstigen Bedingungen summt guter Kundschaft abgetreten.

Auskunft bei der Expedition d. Bl. [188]

Gesucht.

251] Zur Ausbildung als Hotelköchin wird in ein gutes Hotel mit Pension und Restaurant auf dem Lande am Zürichsee eine freue, gesunde und intelligente Tochter aus guter Familie gesucht, die Lust und Liebe zu diesem Berufe hat, auch schon einige Vorkenntnisse besitzt und die Gartenarbeit versteht. Schöne, geachtete und bleibende Stelle bei familiärer Behandlung.

Nur mit prima Referenzen sich zu melden unter Chiffre V B 251 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht.

239] Ein treues, fleissiges Mädchen, welches etwas Handarbeiten kann, findet eine nette Stelle. Familiäre Behandlung. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Eine gebildete, durchaus tüchtige, in Küche und Haushalt erfahrene Tochter aus guter Familie sucht gestützt auf gute Empfehlungen, passende Stelle als **Haushälterin** und **Erzieherin** mutterloser Kinder in einem bessern Hause.

Gef. Offerten unter Chiffre M R 240 befördert die Expedition d. Bl. [240]

In eine kleinere Anstalt

in der Ostschweiz wird eine alleinstehende Frau oder Jungfrau als **Vorsteherin** gesucht. Dieselbe hätte die Führung des Hauses, sowie die Obhut der Insassen desselben zu besorgen. Schriftliche Anmeldung ist unter Chiffre G G 205 der Expedition d. Bl. einzurichten. [205]

Eine Tochter, beider Sprachen mächtig kundig, wünscht auf Frühjahr Stelle als erste Kammerjungfer oder in ein **Tuchgeschäft**. Photographie und Zeugnisse stehen zu Diensten. — Zu erfragen bei Lehrer Jacob in Münchenbuchsee. [235]

Wäre könnte ein gut erzogenes Mädchen in einer guten Familie der französischen Schweiz platziert werden? Es wird diesen Frühling die Schule entlassen und hat schon längere Zeit französische Stunden erhalten. Es ist gross gewachsen, doch noch nicht sehr kräftig, könnte jedoch in Haus, Küche und Zimmer behilflich sein, wie auch im Garten, was sehr gewünscht wird. Wenn es Gelegenheit hätte, Stunden zu nehmen, würde gerne etwas bezahlt. Gute und liebevolle Behandlung erwünscht. [231]

Stelle-Gesuch.

256] Eine solide Tochter, die noch nie gedient hat und sich in den Hausgeschäften mehr ausbilden möchte, sucht Stelle in einer honneteren Familie oder in einer Pension. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn geschenkt. Eintritt Mitte April oder Anfangs Mai.

255] Eine junge, rechtschaffene Tochter findet sofort eine

Lehrstelle als Damenschneiderin.

Man wende sich an Fr. S. Dörr in Neuveville am Bielersee.

Gesucht.

Bei einer Damenschneiderin in St. Gallen könnte eine **Lehrtochter** sofort oder in Bälde eintreten. [257]

Eine Lehrtochter

für Kleidermacherei, bei gleichzeitiger Gelegenheit zur Erlernung des Französischen, könnte unter günstigen Bedingungen Aufnahme finden bei Mme Schmidt-Marmet, tailleur pour dames, Château-d'Œx. [260]

258] Durch plötzlichen Todesfall ist eine zahlreiche Kinderschaar, Mädchen und Knaben von 13 Jahren an abwärts, des Ernährers und Versorgers beraubt worden. Ein herbes Schicksal für die verwaisten Kleinen! Andersseits hat im Laufe dieses langen Winters so manches liebende Elternpaar sein Kleinod in die kalte Erde betten müssen, ja an manchen Orte war's an einem Opfer nicht genug, sondern der unerbittliche Tod löschte ein stilles Leben nach dem andern aus, so dass nun herbe Trauer und unheimliche Stille herrscht, wo sonst fröhlicher Kinderjubel die Räume belebte. Sollte da nicht aus dem Jammer des Einen der Verlust des Andern gelindert werden können? Möchte doch dieser Gedanke da oder dort meiner Frage rufen — wie gerne würde eine solche beantwortet werden!

Allfällige Korrespondenzen vermittelt die Expedition unter Chiffre S. A. [205]

259, Eine junge, anständige Tochter wünscht auf kommendes Frühjahr eine Stelle in einem Laden oder als Zimmermädchen in ein Privathaus, am liebsten nach der französischen Schweiz, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, die französische Sprache zu erlernen.

Gef. Offerten unter Chiffre J B 259 an die Expedition dieses Blattes.

Stelle Nr. 1368 ist besetzt. (B 1416)

Zu verkaufen:

Ein gut renommierter **Broderie- und Tapisseriegeschäft** in guter Lage einer ostschweizerischen Hauptstadt. Re flektantinnen können auf Wunsch durch die bisherigen Inhaber in Geschäft und Kundschatz eingeführt werden. Anzahlung ca. Fr. 10.000. — Anfragen und Offerten vermittelt sub Ziffer 173 die Expedition d. Bl. [173]

Töchter-Pensionat

J. Guinchard à Sauges-St-Aubin (Neuchâtel).

Schöne, freie Lage am See, umgeben von Gärten und Wiesen. Vorzügliche Referenzen und Prospekte stehen zur Verfügung. [224]

Zur Erlernung der italienischen und französischen Sprache empfiehlt sich das katholische Töchterinstitut „Santa Maria“, Bellinzona.

Beginn des Sommersemesters 6. April. Pensionspreis Fr. 450. Um Prospekte und Photographie des Institutes wende man sich an die Direktion. [204]

Veytaux-Chillon bei Montreux. Töchter-Institut La Printanière.

211] Gründliche Erlernung der französischen, englischen und italienischen Sprachen. Klavier. Familienleben. Prachtvolle, gesunde Lage. Referenzen: Herr Pfr. Wissmann, Herr Wohnlich, Gerechtigkeitsgasse 22, Zürich, oder direct an Meile Epplé. (M 6268 Z)

Pensionnat de Demoiselles Lausanne.

Education et instruction très soignées. Excellentes références. S'adresser à la Directrice Mlle Cécile Weuve, Chemin des Cèdres, Lausanne. [252]

Angenehmer Nebenerwerb für Versicherungsagenten, Lehrer, Beamte, Bureauangestellte und sonstige Personen mit ausgedehnter Bekanntschaft. Anfragen unter Ziffer 45 befördert die Expedition dieses Blattes. [45]

5 Franken

zahle ich für jeden gebrauchten Briefumschlag mit abgestempelter, gut erhaltenen Schweizer Briefmarke aus der Zeit von 1843 bis 1849. [209]

Angebote nimmt die Expedition dieser Zeitung sub Chiffre F R 209 entgegen.

Bestellungen

auf
Berner Münsterbauloose II. und III. Serie nimmt jetzt schon entgegen [244]
E. E. Schaffiz, Schaffhausen.

Magenkranke können kostenlos ein beehr. Buch von J. J. F. Popp in Heide (Holst.) erhalten; dasselbe beweist, dass selbst langjährig Leidende noch Genesung find. können. [1027-2]

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung. Abonnements.



Pianinos
von solidestem Bau
in Eisenrahmen,
gut stimmhaftig,
mit schönem,
kräftigem Ton,
von 600 Fr. an.

Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus,
von 125 Fr. an.

Preislisten auf Wunsch.
Kauf — Tausch — Miete — Abzahlung.

Gebrauchte Pianinos und Flügel zu
sehr wohlfleinen Preisen.

Lehrer und Anstalten ge-
niessen besondere Vorteile. [782]



Müller's Selbstkocher

ist bewiesenerweise das beste Küchengeräth
der Neuzeit u. sollte vom Standpunkt der
Gesundheit u. Sparsamkeit in keiner Küche fehlen.

S. Müller & Cie.
Fabrik u. Magazin Zürcherstr. 44
Zürich-Wiedikon. [718]

Wichtig für jede Hausfrau.

[242] In keinem Garten oder Gärtnern
sollten einige tragbare und werthvolle
Erdbeersorten fehlen, von denen
ich folgende Sorten offerire:

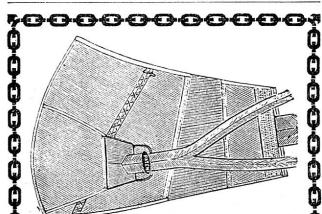
1. Walluf (Waldafe), Neuheit, garantirt
ächt. 1 Stück 40 Cts., per Dutzend
Fr. 3, 100 Stück Fr. 15.
2. Sharpless, garantirt acht, 1 St. 10 Cts.,
100 St. Fr. 8.
3. Dr. Hogg, 4. Marquerite, 5. Theodor
Mulié, 6. Rosberry mascima, sämmtlich
garantirt acht, per 100 St. Fr. 4.
Genannte sechs Sorten sind das Beste
von allen bekannten Erdbeeren.

Ferner offerire:
Schnittlauch, starke Büsche, per 100
Fr. 3.

Stachys tuberifera, Knollenziest
(Crosnes), überaus wohlschmeckend
und ertragreich, per Kilo à Fr. 2. 50,
100 Knölchen 80 Cts.

Marjolin (früheste Kartoffelsorte), per
Kilo 50 Cts.

W. Reichenau-König,
Schönbühl bei Bern.



Umstands-Leibbinden

à Fr. 4. 70 bis 18.—

dienen zur grössten Erleichterung
des Zustandes und zur Sicherung
eines guten Verlaufes. — Auf Mass-
angabe (unter den Hüften nicht um
die Taille) Auswahlendung. [892]

Th^l Russenberger, Sanitätsgeschäft
Hauptdépôt der
Schweizer Verbandstoff-Fabrik in Genf
(prämiert in Paris)

Waaggasse **Zürich** Waaggasse.
Telegr.-Adresse: Sanitas Zürich.

Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift
— Fr. 1. 10 — [124]
Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

Eine wahre Zierde

sind schöne Zähne. Zur Erhaltung der-
selben und zur Verhütung von Zahns-
chmerzen eignet sich vor Allem die

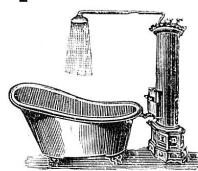
Odontine Schelling

die ihrer wissenschaftlichen Zusam-
mensetzung und ihrem lieblich erfrischenden
Parfum eine ausgedehnte Verbreitung
verdankt. Bei Einsendung von 75 Cts. per
Schachtel erfolgt Frankozusendung durch

O. Schelling, Fabrik hyg. Präparate
46] Fleurier (Neuenburg).



Spezialfabrik für Bade-Apparate, Gas-, Wasser- und Closet-Anlagen:



[241] **Gosch-Nehlsen & Cie.** Schipfe 39 Zürich.

Grösstes Lager in Bade-Apparaten.

Neu! — Badeöfen — Neu!
auf welchen man nach Wunsch eine mehr oder weniger
intensive Zimmerheizung erzielen kann.

— Patent angemeldet! —

Goldene Medaille

Académie nat. de France 1884

Goldene Medaille

Weltausstellung Antwerpen 1885

Goldene Medaille

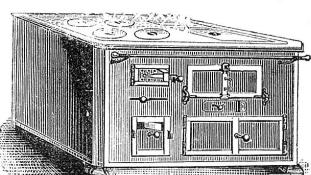
Intern. Ausstellung Amsterdam 1887

Goldene Medaille

Weltausstellung Paris 1889.

Plötzlich gestorben.

[56] Kein aufmerksamer Leser wird eine grössere Zeitung aus der Hand legen, ohne wenigstens einmal auf dieses Schlagwort gestossen zu sein. Der unheimliche Gast heisst **Schlagfluss**, der plötzlich und unvermuthet oft den rüstigsten Menschen ohne vorheriges Kranksein hinwegrafft. In der weit grösseren Zahl aber kündigt sich der Schlagfluss durch Vorboten an und die Beachtung dieser Drohbriefe und Heranziehung eines auf rein diätetische Prinzipien begründeten **Vorbeugungsverfahrens** ist allen Jenen dringlichst zu empfehlen, welche Ursache haben, Schlagfluss zu fürchten. Die in 21. Auflage erschienene Schrift „Ueber Schlagfluss“ von Roman Weissmann sen., ehemaligem Militärarzt, ist kostenfrei erhältlich bei Herrn Apotheker **H. Keller**, St. Konrad-Apotheke, Zürich-Aussersihl.



Fabrikation und grosses Lager in
Sparkochherden

besther Construction, verschiedener Größen,
für Hôtels und Private, von Fr. 65
bis Fr. 2000, mit **Luftvorwärmer-Regulator**,
schw. Patent Nr. 90. Garantirt 25%/
Ersparnis an Brennmaterial und Zeit.
Feinste Referenzen und Zeugnisse stehen
zu Diensten.

Fr. Grüning-Dutoit in Biel
66] Kochherdfabrikant.



ZÜRICH. [6]
Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Heusser's Schweizer
Prima Stärke-Glanz

ist zum Fein- und Glanzbügeln das aner-
kannt beste und billigste Präparat.

Dasselbe ist zu beziehen in Paqueten
zu 30 Cts. bei **Franz Heusser-Bosshart** in
Bubikon (Kt. Zürich). [254]
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.



Aussehen und Spül-
ten der Haare, frühzeitigen Ergänzung, was auch
vor Kalkifikationen schützt, und die matthe-
reiche, etwas scharfe Haare bis in das grösste Alter
erhalten will, gehabt allein die **Phönix-Pommade**,
welche sich durch keinen Geruch wie Billigkeit vor
allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.

Preis pro Büchse Fr. 1. 25 und Fr. 2. 50.
Titonius-Oel Preis Fr. 1. 75 per Flacon.

→ Wiederverkäufer hohen Rabatt. →
General-Depot: Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.

Spezial-Adressen-Anzeiger

Monat Abonnements-Inserate 1891. März.

Grösstes Möbel- und Decorations-Magazin

zum „Tigerhof“ am Tigerberg, **St. Gallen**.

Salons, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer complet

alles eigene Arbeit mit vollster Garantie, empfehlen höflichst

G. Taubenberger, Möbelfabrikant. J. Wirth, Tapissier & Decorateur.

C. Sprecher, z. Schlossli, St. Gallen

a Eisenwarenhandlung ein gros et et detail

Spezialität in Laubsäge-Artikel.

(Preislisten und Kataloge zu Diensten.)

Fischhandlung, gros & detail

Gebr. Läubli, Ermatingen (Bodensee).

— **Spezialitäten:** —

4 Atelier und Lehrinstitut für

Damenschneiderei —

Schw. Michnewitsch, Zürich, Lindenhof 5.

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt

und Druckerei

C. A. Geipel in Basel

Prompte Ausführung der mir in Auftrag

gegebenen Effekten.

Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für Knaben

„Minerva“ bei Zug.

Vorbereitung für polytechnische Schulen

und Akademie; spezielle Handelsabteilung.

Bestingerichtete Gebäulichkeiten. Pracht-

volle, gesunde Lage. Prospekte und Refe-

renzen zur Disposition.

W. Fuchs-Gessler, Besitzer & Vorsteher.

Gosch-Nehlsen. Schipfe 39, Kataloge

Spezial-Geschäft für Bade-, Douche- und

Wascheinrichtung, sowie deren einzelne

Bestandtheile. Liefere Hanf- und Gummi-

schläuche, gummierte Stoffe u. s. w. s.

Filialen in: —

Bern, Basel, St. Gallen, Winterthur, Luzern,

Prospekte Biel, Lausanne, Genf. gratis.

Feine Flaschenweine

und vorzügliche offene Tischweine

empfehlen

Eug. Wolfer & Cie., Rorschach.